

Konzept

Kunst trifft Sport

Sportfotografie in Deutschland – ein Resümee nach 35 Jahren
Ausstellung anlässlich des Internationalen Deutschen Turnfestes in Leipzig vom 28.05. – 01.06. 2025

Sport verspricht Spaß und Spiel, Emotion und Spannung, intensive Lust/Unlust-Erfahrungen, die weit über den Alltag hinausgehen. Im Sport werden die Grenzen körperlicher Leistungsfähigkeit durchbrochen, kollektive Sehnsüchte freigesetzt oder Mythen geboren. Die Sportfotografie greift diese Themen auf, befragt sie kritisch, transformiert sie und bindet sie vielfach zurück in Fragen ästhetischer, historischer, gesellschaftspolitischer oder philosophischer Art.

Sportler und Künstler sind keine vom Rest der Gesellschaft abgetrennten Erlebnisträger, sondern Agenten von Bildern und Bedeutungen produzierenden „Subsystemen“. Diesen ist ein Bedeutungsnetz übergeordnet, das sich aus Bildern kollektiver und individueller Provenienz – transformiert durch Werbung, Massenmedien und gesellschaftliche Wertkategorien – zusammensetzt. Inhalte und Grenzen persönlicher Erlebnishorizonte verschmelzen mit solchen gesellschaftlicher Attributionen und medialer Inszenierungen zu einem gemeinsamen Bedeutungskonglomerat.

Die Fotografie ist heute akzeptierter Bereich der bildenden Kunst und auch des Kunstmarktes gekommen. Das Spezialgebiet Sportfotografie ist aus seinem Randdasein als reines Medium aktueller Berichterstattung herausgetreten. Sie präsentiert sich in den Ausstellungsvorhabens der jüngsten Vergangenheit als eigenständiger Bereich der Kunstform Fotografie, und ihr über die Darstellung des Körpers vermitteltes Menschenbild trifft auf großes Interesse.

Wie alles begann

Noch ist die Geschichte der Sportfotografie, die etwa um 1860 begann und um die Jahrhundertwende mit den illustrativen Aufgaben der ersten großen Bildjournale des Sports (Le Sport Universel Illustré, Sport im Bild) einen großen Aufschwung erlebte, nur stellenweise aufgearbeitet.

Der Aufstieg des Sports zum Massenphänomen und die massenhafte Verbreitung der Fotografie verliefen parallel. Ihre Geschichte war eng mit der Entwicklung der Industriegesellschaft und dem Aufstieg des Bürgertums verbunden. Die sich nun entwickelte Turn- und Sportfotografie der ersten Jahre waren nicht nur von der Tradition der frühen Porträtfotografie beeinflusst, sondern brachten auch „Sportkonzepte“ des 19. Jh. zum Ausdruck. So spiegelte sich das Selbstverständnis der deutschen Turnbewegung (Friedrich Ludwig Jahn) bzw. in den offiziellen Fotos von Turnfesten wieder. Leibesübungen fanden bis in die 1890er Jahre vor allem in den Turnvereinen statt.

Aber erst durch Bildberichterstattung in der Presse entwickelte die Sportfotografie ihren eigenen Charakter.

Die Sportfotografie heute

Inzwischen sind die technischen Voraussetzungen für die Sportfotografie dank Sequenzkameras, Stroboskopotechnik, Superteleobjektiven, Digitaltechnik und Tricklinsen unvergleichlich besser als noch vor 50 Jahren.

Neu ist auch die Konkurrenz des Videobildes, das jeden Bruchteil der Bewegung erfassen kann und auch die elektronischen Kommunikationswege beschleunigen den Transport, die Produktion wird dadurch schneller.

Ausstellung

Wir untersuchen das Spannungsverhältnis von Kunst und Sport, suchen strukturelle Gemeinsamkeiten, unterschiedliche Wirklichkeitsmodelle, die Ausprägung von Individuum und Kollektiv, den Spagat zwischen Funktionalität und persönlicher Freiheit bzw. Selbstverwirklichung. Ein klassisches Sujet derjenigen bildenden Kunst, die sich mit der Sportthematik auseinandersetzt, stellt das Boxen dar. Die dieser martialisch anmutenden Sportart anhaftenden Mythen und ihre Aufarbeitung in der Kunst. Oder die Fußball-Weltmeisterschaften – ist ein immerwährendes Thema in den Medien, genauso die Olympischen Spiele – die Diskussionen um die Stadienne- bzw. -umbauten ebenfalls.

Die Ausstellung, die zum Deutschen Turnfest im Mai 2025 eröffnet werden soll, zeigt nicht nur eine große Bandbreite verschiedener Sportarten, sondern auch eine anregende Vielfalt künstlerischer und fotografischer Techniken und Gestaltungsmöglichkeiten. Zu sehen sind reine Reportagefotografien ebenso wie künstlerisch ausdrucksvolle Werke. Auch der Breitensport mit seinen vielfältigen Aktivitäten zur Gesunderhaltung und der Behindertensport (auch die ambulante Reha) bekommen in dieser Ausstellung zu Wort .

Unser Bestreben ist es, viele Facetten des Sports und der ihn begleitenden Fotografie zu präsentieren und die Spannung zwischen Abgebildeten und Abbildenden erlebbar zu machen, ohne auch nur andeutungsweise Anspruch auf Vollständigkeit oder allgemeine Gültigkeit für die ausgestellten Arbeiten zu erheben. Preisgekrönte Arbeiten von wichtigen Fotografie-Persönlichkeiten, stehen sie gerade für ein Genre, das, wie kaum ein anderes, zur Popularität des Sports in unserer Gesellschaft beigetragen hat, wovon auch unsere Ausstellung Zeugnis ablegen soll.

Dazu gehören Bilder, die die Dramatik oder Ästhetik von Sportarten wiedergeben und dabei eine hohe formale Qualität aufweisen wie die Aufnahme „Fechtadler“ von Dieter Baumann. Ein Meister auf diesem Gebiet ist auch Rupert Leser, der die Architektur von Sportstätten in seine Bilder integriert, oder Albrecht Gaebele, der bevorzugt mit Licht und Schatten spielt.

Gefragte Motive sind daher immer wieder der Jubel des Siegers oder Siegerin wie der von Grit Breuer auf dem Bild von Eberhard Thonfeld oder die für den Sport typische Nähe von Sieg und Niederlage. Die reine Wiedergabe des Wettkampfs genügt inzwischen nicht mehr, das „Drama Sport“ soll mit all seinen Leidenschaften und Showqualitäten inszeniert werden.

Gezeigt werden auch Arbeiten von den Fotografen Susi Kinzki, Frank Molter, Andreas Schlichter, Ricardo Thaler, Sebastian Widmann, Christoph Höhne, Markus Leser und viele weitere.

Die Veranstaltung wird ab Mai 2025 in Leipzig und ganz Sachsen durch die Projektwebseite, Flyer, Plakate, PR, Online-Medien und soziale Netzwerke beworben (auch in den Werbematerialien des Turnfestes) sowie im Veranstaltungskatalog.

Zielgruppen

Wir erwarten eine hohe Besucherzahl, denn unsere Präsentation ist für alle Menschen unseres Landes und den internationalen Gästen, ob jung oder alt, von großem Interesse. Die Ausstellung wird präsentiert Ende Mai 2025 bis 30.6.2025 auf dem Ausstellungsareal der Spinnerei Leipzig.

Zusammenfassung:

- Die Ausstellung, die zum Deutschen Turnfest 2025 eröffnet werden soll, zeigt nicht nur eine große Bandbreite verschiedener Sportarten, sondern auch eine anregende Vielfalt künstlerischer und fotografischer Techniken und Gestaltungsmöglichkeiten der letzten 35 Jahre von bekannten Sport-Events. Zu sehen sind z.B. Arbeiten aus den bekannten und publikumswirksamen Sportarten, wie Ballsportarten, Olympische Spiele, Motorsport, Wintersport und Leichtathletik, um nur einige wenige zu nennen.
Auch der Breitensport mit seinen vielfältigen Aktivitäten zur Gesunderhaltung und der Behindertensport bekommen in dieser Ausstellung zu Wort.
- Wir untersuchen das Spannungsverhältnis von Kunst und Sport, suchen strukturelle Gemeinsamkeiten, unterschiedliche Wirklichkeitsmodelle, die Ausprägung von Individuum und Kollektiv.
- Unser Bestreben ist es, viele Facetten des Sports und der ihn begleitenden Fotografie zu präsentieren und die Spannung zwischen Abgebildeten und Abbildenden erlebbar zu machen

Wir bitten Sie um Spenden, damit dieses Projekt erfolgreich umgesetzt werden kann.

Hier der Link zum Spendenportal:

<https://www.99funken.de/verein-kunstundprojekte-de?tblink=statuslog>